

Lied- und Psalmblatt

Segenslied für jeden Tag

Komm, Herr, seg-ne uns, dass wir uns nicht tren-nen,
son- dern ü-ber-all uns zu dir be-ken-nen.
Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen.
La-chen o-der Wei-nen wird ge-seg-net sein.

Gesang für die Taizé-Meditation

Blei-bet hier und wa-chet mit mir!
Wa-chet und be-tet, wa-chet und be-tet!

Psalmen für die Andachten

Palmsonntag: Psalm 22 Karfreitag: Psalm 23
Stiller Montag: Psalm 69 Karsamstag: Psalm 130
Stiller Dienstag: Psalm 118, 19-23
Stiller Mittwoch: Psalm 2

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Das Tischabendmahl beginnt am gedeckten Tisch, jedoch mit noch leeren Tellern und Gläsern. Die drei Gänge sollten bereit stehen. Lesen Sie die Tischabendmahlstexte und füllen sich Teller und Geist.

Heute erinnern wir uns an den Tag, an dem Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl feierte. Bevor es begann, war erstmal einiges vorzubereiten. Und am ersten Tage der Ungesäuerten Brote, als man das Passalamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und das Passalamm bereiten, damit du es essen kannst? Und er sandte zwei seiner Jünger und sprach zu ihnen: Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser; folgt ihm, und wo er hineingeht, da sprecht zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der mit Polstern versehen und vorbereitet ist; dort richtet für uns zu. Und die Jünger gingen hin und kamen in die Stadt und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm.

Füllen Sie sich ihre Teller!

Wir hören, was Jesus und die Jünger bewegt hat, als sie sich gemeinsam an den Tisch setzten. Vielleicht könnte man sogar sagen, dass auch Jesus den Jüngern sein Herz ausgeschüttet hat. Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln, ihn zu fragen: Herr, bin ich's?

Eine idyllische Szene. Die vertraute Runde um den Tisch, der köstliche Duft des Essens in der Luft. Und dann diese Störung. Jesus sagt, wovon sein Herz voll ist. Was bedeutet es für ihn, das zu sagen? Tut es ihm gut, das auszusprechen, auch wenn es die Stimmung trübt? Ist das ein Herz-Ausschütten? Was wäre gewesen, wenn er es für sich behalten hätte? Die Jünger reagieren betroffen. Traurig, sehr betrübt. Offenbar ist es nicht so klar, was Verrat ist. Jeder einzelne der Jünger hat das Gefühl, er könnte gemeint sein. Jeder Jünger zweifelt, ob er Jesus treu genug ist. Jeder einzelne fragt Jesus: Bin ich's? Jesus sagt nicht, wen er meint. Es bleibt im Evangelium offen.

Füllen Sie sich das Glas!

Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich Gottes.

Noch ein kurzes Dankgebet und dann:

Guten Appetit!

Und alle anderen essen gerade auch, vielleicht telefonieren Sie?